

International Asatru Summercamp 2012

Hatten (Niedersachsen) In der Woche vom 28. Juli – 4. August 2012 fand in Sandhatten (in der Nähe von Oldenburg) das zweite „International Asatru Summercamp“ statt. Federführend organisiert wurde diese Veranstaltung von den deutschen Vereinen „Eldaring e.V.“ und dem „Verein für germanisches Heidentum e.V.“ sowie der niederländischen Asatru-Gruppe „Het Rad“. Insgesamt waren 104 Teilnehmer aus 14 Ländern vor Ort. Die weitesten Anreisewege in das Oldenburger Land hatten die Mitstreiter aus Südafrika und den USA.

Am Sonntag erfolgte das Eröffnungsritual mit der Weihe des auf dem Gelände der Herberge errichteten Blotplatzes und dem Aufstellen und feierlichem Schmücken des „IASC-Baumes“.

Die 7 Tage waren ausgefüllt mit zahlreichen Workshops, Vorträgen, Arbeitskreisen und Diskussionsrunden zu den unterschiedlichsten Themen. Bei der Vielfalt des Programms, angefangen von Vorträgen und Workshops zu vielen verschiedenen Themen über praktische Tätigkeiten wie Spinnen oder ein mehrtägiges Bronzegießen bis hin zu den Angeboten für die anwesenden Kinder (wie z.B. ein Puppentheater) war wohl für jegliche Interessen und jeden Geschmack etwas dabei.

So ergab sich eine bunte Vielfalt von Beiträgen wie zum Beispiel



AzizA Photofreak

„Die Spindel als Werkzeug und Symbol in den Sagas und Märchen“, „The Landscaping mythology of the stars“, „Die Perchten und die Wilde Jagd“, „Sex und Religion“ und verschiedene Ausführungen zum komplexen Themengebiet „Runen“. Die Seminarangebote zum Thema „Seidhr“, die Spa-Sitzung und das „Powersinging“ wurden sehr gut angenommen, bei einigen Programmpunkten musste die Teilnehmerzahl auf Grund der räumlichen Kapazitäten sogar begrenzt werden.

Weiterhin wurden im Laufe der Woche zwei geführte Exkursionen zu den Steinkreisen und Gräberfeldern im Umland ausgerichtet. Eine unterhaltsame Auktion von unterschiedlichsten Dingen mit heidnischem Bezug und die amüsante „Thors Tiki Bar“ rundeten die Veranstaltung ab.

Das sakrale Haupt-Blot erfolgte bei strahlendem Sonnenschein und bester feierlicher Stimmung unter den Mitwirkenden am späten Mittwochnachmittag.

Neben dem offiziellen Programm verbrachten sämtliche Teilnehmer natürlich auch viele schöne Abende am Lagerfeuer, untermalt von musikalischen Darbietungen und bereichert durch stimmungsvolle Sumbelrunden.

Nach der würdevollen Abschlusszeremonie am Freitag wurde dann der geheiligte Baum rituell den Flammen übergeben. Es folgte ein letzter Abend am Lagerfeuer mit alten und neuen Freunden.

Bei der Verabschiedung am Samstag waren die vielen glücklichen Gesichter der Teilnehmer wohl die beste Bestätigung für die Qualität der Veranstaltung.

Teilnehmende Organisationen

Bei diesem internationalen Treffen waren folgende Asatru-Organisationen durch ihre jeweiligen Delegationen vertreten:

- *Frankreich*: Le Fils d' Odin
- *Niederlande*: De 9 Werelden
- *Niederlande*: Het Rad
- *Großbritannien*: The Kith of Yggdrasil
- *Deutschland*: Eldaring
- *Deutschland*: Verein für germanisches Heidentum
- *Polen*: Asatru Polska
- *Dänemark*: Nordisk Tingsfaellig
- *Dänemark*: Forn Sidr
- *Schweden*: Samfundet Forn Sed
- *Norwegen*: Bifrost
- *Island*: Asatruarfelagid
- *USA*: The Troth

Das nächste IASC wird übrigens 2015 in Uppsala (Schweden) stattfinden und für das Jahr 2018 ist dann die Zusammenkunft auf isländischem Boden geplant.

Christian Kordas

Religionsfreiheit nicht für Kinder?

Köln (Rheinland) In einem Sorgerechtsstreit zweier Eltern aus dem Rheinland hatte das Amtsgericht Monschau (Eifel) auf Antrag des Vaters die zwei gemeinsamen Kinder dazu verpflichtet, am katholischen Religionsunterricht teilzunehmen. Obwohl sowohl Mutter als auch die beiden Kinder sich gegen eine Teilnahme aussprachen,

urteilte das Gericht, dass die Teilnahme am Religionsunterricht "förderlich und auch notwendig" für das Kindeswohl sei. Dieser Beschluss wurde nun auch vom Oberlandesgericht in Köln vorläufig bestätigt. In einer Erklärung hieß es dazu: "Eine einseitige und dauerhafte Beeinflussung der Kinder in religiösen Fragen sei auch

im Hinblick auf die im ersten Schuljahr vermittelten Inhalte nicht zu befürchten."

Eine endgültige Entscheidung des Oberlandesgericht steht zur Zeit noch aus. Sollte aber die Beschwerde der Mutter abgewiesen werden, so ist der Gang in die nächste Instanz geplant.

aus aller welt

Gründung der Spiritual Naturalist Society

Houston (Texas, USA) Am 18. September hat die "Spiritual Naturalist Society" offiziell ihre Gründung bekannt gegeben. Die unter dem Slogan "Happiness through Compassion, Reason, and Practice" (zu deutsch etwa: "Freude durch Mitgefühl, Vernunft und Praxis") von Daniel Strain gegründete Organisation hat sich zum Ziel gesetzt, ein Bewusstsein für und das Wissen über den "Spirituellen Naturalismus" zu fördern und Raum zu schaffen für

den Austausch von Erfahrungen und Ideen.

Unter spirituellem Naturalismus versteht man eine Weltanschauung bzw. Philosophie, die das Universum als ein natürliches und heiliges Ganzes begreift, ohne dabei auf feste Lehren oder Götter angewiesen zu sein. Der spirituelle Naturalismus vereint dabei Elemente des Humanismus, Heidentums, Pantheismus, Atheismus und Agnostizismus miteinander und formt daraus eine Weltanschau-

ung in welcher die Freude und Zufriedenheit sowie die Befreiung vom Leid im Vordergrund stehen. Im Gegensatz zu Religionen wie etwa dem Christentum ist dem spirituellen Naturalismus daran gelegen, der Menschheit zu mehr Weisheit und somit einem besseren Leben zu verhelfen, wobei man sich der Methoden der Empirie, Logik und der Vernunft bedient, statt sich auf religiösen (d.h. unbelegbaren) Glauben zu verlassen.

Heiliges Land als Spekulationsobjekt

Pierre (South Dakota, USA) Religiöse Gefühle können schnell verletzt werden und auf so manch kleine Strichzeichnung folgten wütende Aufrufe zum Lynchmord. Falls ein Stück Grasland verkauft und bebaut werden soll hält sich der öffentliche Aufschrei jedoch meist in Grenzen.

Die Sioux-Stämme der Lakota, Dakota und Nakota sind nun genau damit konfrontiert. Das fragliche Gebiet, von den Indianern Pe' Sla genannt, liegt in den Black Hills, gleich in der Nachbarschaft zu Mount Rushmore. Bis vor kurzem befand sich das Land in Privatbesitz, wurde dann aber zur Auktion freigegeben.

Pe' Sla spielt eine immens wichtige Rolle in der Schöpfungsgeschichte der Stämme und war bis

jetzt für Zeremonien, welche nach Verständnis der Sioux für die Erhaltung der Harmonie im Universum essenziell sind, frei zugänglich. Doch mit dem drohenden Verkauf hätte sich das geändert. Staatliche Stellen sahen großes Entwicklungspotenzial für das Land. Vor allem sollte eine große Hauptstraße durch das Heiligtum gelegt werden. Ein ungeheures Sakrileg aus Sicht der Indianer, für die Behörden jedoch kein Hindernisgrund.

Daraufhin beschlossen die Stämme mitzubieten um möglichst viel Land aufkaufen zu können. Doch bevor es zu einer öffentlichen Auktion kam, konnten verschiedene Privatinvestoren ihre Gebote abgeben. Darunter auch die Sioux. Die Besitzer des Landes,

Leonard und Margaret Reynolds akzeptierten schließlich das Angebot von neun Millionen US-Dollar, was dem oberen Ende des geschätzten Landwerts entspricht. Im November wird der Kauf abgeschlossen sein und Pe' Sla wieder der Great Sioux Nation gehören. Die Regierung der USA hat viele Gesetze zum Schutz von heiligen Stätten erlassen, zuletzt unter Bill Clinton 1996. Auf diese Weise sollte den Stämmen freier Zugang zugesichert werden, um ihre Rituale abhalten zu können. Jedoch bezieht sich dies in erster Linie auf Land in Bundesbesitz. Bei dritten Parteien wie den Reynolds ist die Gesetzeslage unklar. Man ist meist auf das Wohlwollen der Eigentümer angewiesen.

Indigene behaupten sich gegen Konzerngiganten

Bhubaneswar (Indien) Dass die Industrie in ihrem Streben nach Gewinn wenig Rücksicht auf die Belange von Minderheiten oder die Umwelt nimmt ist keine Seltenheit. In der Regel müssen Mensch und Natur weichen. Doch das Volk der Dongria Kondh, beheimatet im Dschungel Ostindiens, wehrte sich erfolgreich gegen den geplanten Abbau eines Bauxitvorkommens durch den britischen Bergbaukonzern Vedanta.

Zunächst sah es nach einem ungleichen Kampf aus. Das Vermögen des indischen Firmengründers Anil Agarwal wird auf über sechs Milliarden US-Dollar geschätzt und sein global operierendes Unternehmen baut Rohstoffe in drei Kontinenten ab. Die Dongria Kondh hingegen leben zurückgezogen in den Niyamgiri-Bergen, die sie als Gottheit verehren. Ihre Zahl wird auf etwa 8000 Menschen geschätzt, die verteilt in Dörfern rund um die Berge leben. Nach westlichen Maßstäben würde man das Volk als unzivilisiert bezeichnen. Niemand ist geimpft, eine Schulbildung spielt keine Rolle, Elektrizität und fließendes Wasser

sind nicht vorhanden. Geld ist zwar bekannt, wird aber abgelehnt, da es zu Ungleichheit führen würde. Selbstbewusst verblieb der Stamm bei seinen Traditionen und dem überlieferten Wissen. Sie sind bis heute eine Kultur von Jägern und Sammlern geblieben. „Wir haben Bananen, Süßwurzeln, alle Arten von Früchten. Wer kann uns all dies geben? Warum sollten wir Niyamgiri verlassen?“, so ein Mann zur Organisation Survival International, die sich für die Rechte von indigenen Völkern stark macht. Im Verständnis der Dongria Kondh beschenkt ihre Gottheit sie mit allem, was sie zum Leben brauchen, also beschützen sie ihn im Gegenzug. Auch die Frauen stehen in ihrer Entschlossenheit den Männern in nichts nach. So teilte Sikoka Kunji der taz mit: „Wenn Vedanta zu uns kommt, bin ich bereit, zu töten und zu sterben.“

Vedanta baute als Vorbereitung zur Weiterverarbeitung des Bauxits eine Fabrik am Fuß der Berge und versuchte Fakten zu schaffen. Doch das 2008 durch Indien erlassene Waldgesetz erschwert für Konzerne zusehends den Raubbau. Es soll die

Firmen zwingen umweltverträglich und in Abstimmung mit der Lokalbevölkerung vorzugehen. Ein Novum, welches tausenden Indigenen auf dem Subkontinent endlich mehr Schutz einräumt.

Nach Jahren der Kontroverse und Unsicherheit beschloss das Oberste Gericht Indiens Ende August einen Baustopp. Vedanta konnte nicht glaubhaft versichern, dass der Wald ausreichend geschützt wird und die Rechte der Stammesgruppen geachtet werden. Nach dem Urteilspruch teilte Vedanta mit, dass sie die schon gebaute Bauxitaffinerie im Dezember schließen will. Doch der Anführer der Dongria, Lodu Sikaka, bleibt misstrauisch. Survival International teilte er mit, dass sein Volk glücklich sein wird, wenn die Firma das Tal verlässt. Er bleibe jedoch skeptisch. Denn so lange die Raffinerie vor Ort steht, wird Vedanta versuchen doch noch eine Abbaugenehmigung zu erhalten. Der Wert des Vorkommens wird dabei wohl keine geringe Rolle spielen. Dieser soll bei über zwei Milliarden US-Dollar liegen.

Größter Hindutempel der Welt soll in Indien entstehen

Bihar (Indien) Ausgerechnet im ärmsten Bundesstaat Indiens soll ein kolossales Bauprojekt zu Ehren der Hindugötter Krishna, Shiva, Ganesh, Surya sowie den zehn Inkarnationen Vishnus verwirklicht werden. Der Vorsitzende des Mahavir Mandir Trust, Acharya Kishore Kunal, ließ schon viele Tempel errichten. Doch dies von Zweiflern als Gigantomanie bezeichnete Vorhaben wird sie wohl alle in den Schatten stellen.

Vorbild ist die weltberühmte Tem-

pelanlage Angkor Wat in Kambodscha, ein ursprünglich hinduistisches Heiligtum, welches heute von Buddhisten verwendet wird. Der Name des neuen Tempels soll daher Virat Angkor Wat Ram lauten. Die Grundfläche der Anlage beträgt ungefähr 36 Hektar. Das Heiligtum selbst soll 381 Meter lang und über 350 Meter breit sein, wobei die 18 Türme voraussichtlich eine Höhe von 82 Metern erreichen werden.

Der Verdacht einer Replik verlei-

tete Kambodscha auf Betreiben einer Interessengruppe die den Originaltempel unterhält, Protest bei der indischen Regierung einzulegen. Der Mahavir Mandir Trust betonte, dass es keine exakte Kopie sein würde und daher jeglicher Einspruch unnötig sei. Ein drohender Baustopp konnte damit abgewendet werden. Bis zum Jahr 2022 soll der Bau nahe der Stadt Hajipur vollendet sein. Die Kosten betragen umgerechnet 15 Millionen Euro.

Wissenschaft – Kultur – Literatur

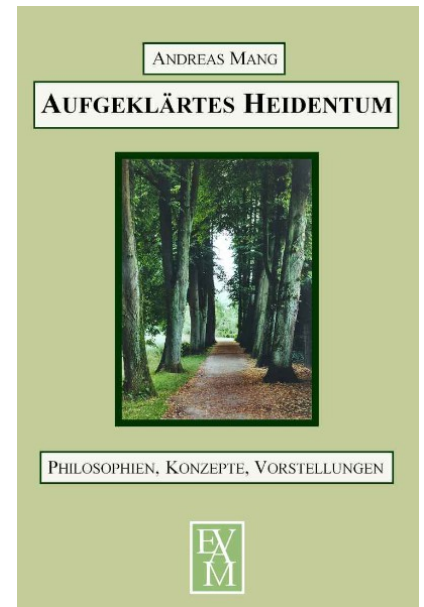
Literaturhinweis: „Aufgeklärtes Heidentum“ von Andreas Mang

Seit den frühen Siebzigern erfreuen sich die alten vorchristlichen Religionen Europas wieder zunehmender Beliebtheit. Wegen ihrer momentan noch geringen Mitgliederzahlen werden sie in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Das wäre an sich nichts Schlimmes, unterlägen dabei nicht ihre Inhalte, Ausrichtung und Grundideen und somit die Ansichten über ihre Anhänger oft gravierenden Missverständnissen und Fehltritten.

Der Hauptgrund für die fehlerhafte Wahrnehmung ist mangelndes Wissen über die Grundkonzeption des alten wie neuen

Heidentums, welche sich deutlich von der bekannteren Religionen unterscheidet, was in der Regel von hiesigen Monotheisten und Atheisten übersehen wird. Insbesondere Anhänger des modernen nordisch-germanischen Heidentums leiden unter dem Vorurteil des angeblich inhärenten Rechtsextremismus, das auf einer nachvollziehbaren aber deutlich verzerrten historischen Sicht beruht.

Dieses Buch wagt den Versuch, die gängigen Missverständnisse und Unkenntnis durch Fakten und Einsichten zu ersetzen.



1. Auflage (2012), ISBN: 978-1479279944

stammtischverzeichnis

Diese Stammtischliste soll es einem ermöglichen, heidnische Kontakte in seiner Umgebung zu finden. Es ist grundsätzlich *immer* ratsam, sich vor dem Besuch eines Stammtisches mit der jeweiligen Kontaktadresse in Verbindung zu setzen. Zum einen, weil sich kurzfristig Zeit und Örtlichkeit ändern können, zum anderen, weil manche Stammtische die Teilnehmerzahl zwecks Tischreservierung o.ä. wissen müssen.

(Aus Spamschutz-Gründen werden die @-Zeichen nicht als Textsymbol sondern als Bilddatei dargestellt.)

Baden-Württemberg			
	<i>Wo?</i>	<i>Wann?</i>	<i>Kontaktadresse (Ansprechpartner)</i>
Eberbach (Ásatrú)	Platzhirsch	<i>wechselnde Termine</i>	wolfsclan-schoenbrunn@web.de (Th. Staack)
Heidelberg/Mannheim (Ásatrú, Eldaring)	<i>nach Absprache</i>	<i>wechselnde Termine</i>	ines@mittgard.de (Ines Hardy)
Bayern			
	<i>Wo?</i>	<i>Wann?</i>	<i>Kontaktadresse (Ansprechpartner)</i>
Kempten (Ásatrú, Eldaring)	Café College	2. Sa. im Monat (14:00)	anja@eldaring.de (Anja Brückner)
Mittel-/Oberfranken/Oberpfalz (Ásatrú, VfGH)	<i>kein Stammtisch, dafür Jahreskreisfeste</i>		ylva@vfgh.de
Berlin und Brandenburg			
	<i>Wo?</i>	<i>Wann?</i>	<i>Kontaktadresse (Ansprechpartner)</i>
Berlin (Ásatrú, Eldaring)	Tiergartenquelle	1. Fr. im Monat (19:00)	armin.knorr@freenet.de (Armin Knorr)
Hamburg			
	<i>Wo?</i>	<i>Wann?</i>	<i>Kontaktadresse (Ansprechpartner)</i>
Hamburg (Ásatrú, Eldaring)	Café Variable	3. Mi. im Monat (19:30)	gstienecke@googlemail.com (Günter Stienecke)
Hessen			
	<i>Wo?</i>	<i>Wann?</i>	<i>Kontaktadresse (Ansprechpartner)</i>
Frankfurt am Main (Ásatrú)	Arche Nova	1. Fr. im Monat (18:00)	michael@asatruringfrankfurt.de
Gießen (allg. heidnisch)	Alt Giessen	4. Di. im Monat (20:30)	llailn@web.de
Marburg (allg. heidnisch)	Rotkehlchen	2. Di. im Monat (20:30)	llailn@web.de
Marburg (Ásatrú, Eldaring)	Sudhaus	2. Fr. im Monat (19:30)	svart_sol@eldaring.de (Caro & Alex Jahnke)
Oberursel (Ásatrú, Eldaring)	Spectaculum	3. Do. im Monat (18:30)	frank@reker.net (Frank Reker)
Rhein-Main-Gebiet (allg. heid.)	<i>unterschiedlich</i>	Monatlich (Samstags)	circleofmoonrise@web.de (Diana)
Niedersachsen und Bremen			
	<i>Wo?</i>	<i>Wann?</i>	<i>Kontaktadresse (Ansprechpartner)</i>
Hannover (Ásatrú, VfGH)	Taormina	letzter Do. im Monat (19:00)	anja@vfgh.de
Nordrhein-Westfalen			
	<i>Wo?</i>	<i>Wann?</i>	<i>Kontaktadresse (Ansprechpartner)</i>
Aachen (Ásatrú, VfGH)	Tijuana	1. So. im Monat (11:00)	vfgh-nrw@vfgh.de (Stefan Zimmermann)
Bochum (Ásatrú, Eldaring)	Zu den vier Winden	2. Di. im Monat (19:30)	schwarzalben@web.de (Christian Kordas)
Bochum (allg. heidnisch)	Zu den vier Winden	1. u. 3. Fr. im Monat (19:30)	jan-peter.h@gmx.de
Bonn (allg. heidnisch)	<i>unterschiedlich</i>	4. Fr. im Monat	hexenheidenbonn@yahoogroups.de
Köln (Ásatrú, Eldaring)	BüZeCafé	2. Di. im Monat (20:00)	rheingold@eldaring.de (Sebastian Stein)
Köln (Ásatrú, VfGH)	Café Extrablatt	2. So. im Monat (12:00)	vfgh-nrw@vfgh.de (Stefan Zimmermann)
Minden (Ásatrú, Eldaring)	Kogge	1. Sa. jeden 2. Monat (19:00)	asatru.widukindland@gmx.de (Torsten Alvermann)
Münster (Ásatrú, Eldaring)	America Latina	1. Di. im Monat (19:30)	ch.brueining@versanet.de (Christian Brüning)
Sachsen			
	<i>Wo?</i>	<i>Wann?</i>	<i>Kontaktadresse (Ansprechpartner)</i>
Chemnitz (Ásatrú, Eldaring)	<i>unterschiedlich</i>	13.10.2012 (ab 12:30)	wotanswoelfin@yahoo.de
Dresden (Ásatrú, Eldaring)	Tir Na Nog	3. Do. im Monat (20:00)	vs@eldaring.de

Dresden (Ásatrú, Eldaring)	unterschiedlich	08.12.2012 (ab 12:30)	wotanswoelfin@yahoo.de
Dresden (allg. heidnisch)	Cafe Müllers	2. Do im Monat (20:00)	hexen_dresden@gmx.de
Leipzig (Ásatrú, Eldaring)	unterschiedlich	10.11.2012 (ab 12:30)	wotanswoelfin@yahoo.de
Sachsen-Anhalt			
	<i>Wo?</i>	<i>Wann?</i>	<i>Kontaktadresse (Ansprechpartner)</i>
Raum Magdeburg (Ásatrú, Eldaring)	nach Absprache	wechselnde Termine	eira@laukaz.de (Eira)
Schleswig-Holstein			
	<i>Wo?</i>	<i>Wann?</i>	<i>Kontaktadresse (Ansprechpartner)</i>
Eckernförde (Ásatrú, Eldaring)	Ratshalle	1. Mi. im Monat (18:30)	martje@heidenkate.de (Martje)
Flensburg (Ásatrú, VfGH)	kein Stammtisch, dafür Jahreskreisfeste		frau@vfgh.de
Kiel (Ásatrú, Eldaring)	Gutenberg	2. Di. im Monat (19:30)	tim.peters@eldaring.de (Tim Peters)
Thüringen			
	<i>Wo?</i>	<i>Wann?</i>	<i>Kontaktadresse (Ansprechpartner)</i>
Erfurt (Ásatrú, Eldaring)	Roter Elefant	1. Fr. im Monat (17:30)	heldrasil@gmx.de (Holger Kliemannel)
Erfurt (Ásatrú)	Steinhaus	2. Sa im Monat (18:00)	bodenburg@freenet.de
Jena (allg. heidnisch)	Fiddlers Green	3./4. Sa im Monat (18:30)	anne-bonny@gmx.de
Österreich			
	<i>Wo?</i>	<i>Wann?</i>	<i>Kontaktadresse (Ansprechpartner)</i>
Graz (Ásatrú, Celtoi)	Zum Güldenem Bären	1. Fr. im Monat (18:00)	vrkah@gmx.net
Wien (Ásatrú, Eldaring)	Kärtner Stüberl	2. Fr. im Monat (19:00)	baldur@chello.at (Reinhard Emminger)
Wien (Ásatrú, Celtoi)	Kärtner Stüberl	2. Fr. im Monat (19:00)	mcclaudia@gmx.at
Wien (druidisch, keltisch)	Kärtner Stüberl	4. Fr. im Monat (19:00)	oaksandwolves@gmx.at
Schweiz			
	<i>Wo?</i>	<i>Wann?</i>	<i>Kontaktadresse (Ansprechpartner)</i>
Zürich (Ásatrú)	St. Gallerhof	letzter Do./Sa. im M. (18:30)	kolag_hraban@gmx.net

Abkürzung VfGH = Verein für germanisches Heidentum

Impressum

Mitarbeiter

René

Sven

Helfer

Julian

Gastbeitrag

Christian Kordas

weitere Angaben unter:

www.heidnischer-herold.de/impressum

Urheberrecht

Die Zeitung steht unter der Creative Commons Lizenz by-nc-nd 3.0. Der Heidnische Herold kann daher von jedermann unter den folgenden Voraussetzung vervielfältigt und verbreitet werden:

1. Nennung des Autors bzw. Verweis auf diese Seite
2. Keine kommerzielle Nutzung
3. Keine Bearbeitung des Werkes

Leserbriefe

Wer zu einem Beitrag im Herold einen Kommentar bzw. ein Leserbrief verfassen möchte, findet auf folgender Seite ein Leserbrief-Formular dazu:

www.heidnischer-herold.de/leserbriefe

Mithilfe

Wer uns und die Zeitung unterstützen will, findet dazu eine eigene Unterstützungs-Rubrik auf unserer Seite:

www.heidnischer-herold.de

Quellen

Auf Anfrage legen wir selbstverständlich jedem die von uns verwendeten Quellen offen.

Die nächste Ausgabe wird voraussichtlich am 06.01.2013 erscheinen.